

Karina Tscheschme

Alles für die Familie

4:52, mein Wecker klingelt eine Stunde vor deinem. Ich trink meinen schwarzen Kaffee und ziehe mich genauso an. Ich schaue dir zu, wie du wach wirst, dein langes Haar kämmst, dich fertig machst, frühstückst und dich wieder über deinen unterbezahlten Job aufregst. Da mein Fernglas kaputt ist, stehe ich heute näher an deinem Fenster. Du rufst dir ein Taxi zur Arbeit, da dein Auto letzten Abend eine Panne hatte. Jedoch hab ich es bereits für dich repariert. Ich freue mich schon auf dein verblüfftes, doch gleichzeitig erleichtertes Gesicht.

Während du auf dem Weg zur Arbeit bist, fahre ich unsere Tochter zum Kindergarten. Sie erzählt vom ihrem Betreuer, der verstorben ist. Ich habe voreilig gehandelt, doch hatte ich ein unwohles Gefühl bei ihm. Es ist der Beschützerinstinkt in mir, den du nie verstanden hast.

Um 12:00 Uhr triffst du dich mit deiner besten Freundin zum Mittagessen. Du bestellst wie immer dasselbe, typisch für dich. Du änderst Gewohnheiten nicht gern. Während du isst, schaue ich in das Büro deines Chefs. Ein ekelhafter Typ, betrügt seine Frau.

Ich könnte dich niemals betrügen, ich habe dir an unserem Hochzeitstag meine Treue für ein Leben lang versprochen.

Jedoch reicht mir das, um deinen Chef zu erpressen, dein Gehalt zu erhöhen. Dein Mitarbeiter, so ein komischer Typ, wie er dich immer angesehen und nach der Arbeit auf dich gewartet hat. Er kommt seit einigen Tagen nicht zur Arbeit und seine sozialen Netzwerke sind deaktiviert. Ich verstehe es immer noch nicht, wie du dich scheiden lassen konntest.

Ich würde alles für dich tun und immer für unsere Familie da sein. Unsere Tochter braucht beide Eltern unter einem Dach. Ich werde dich irgendwann wieder zur Besinnung bringen.

Doch muss ich jetzt das Blut von den Kellerwänden wischen und die Leiche entsorgen. Sonst merken die Nachbarn etwas, sie würden mich nicht verstehen. Sie würden mich für verrückt halten, doch das bin ich nicht.

Es ist alles für die Familie.